

Brügel, Fritz (Pseud. Wenzel Sladek)

Bunte Woche, Nr. 3, 21.1.1934, Seite 2

Karl Bröger

## Brief an einen Arbeiterdichter in Dachau

Von

WENZEL SLADEK

Lieber Freund! Wir können uns nicht sprechen,  
Weil man dich aus der Gemeinschaft strich,  
Um dir Geist und Ehre zu zerbrechen,  
Denn — die mächtigen Feinde machten sich,  
Fürchten sich vor uns, die gar nichts haben  
Als der Wahrheit Wort und als das Recht,  
Das sie täglich töten und begraben,  
Das sich täglich aufzustehn erfrecht.  
Unsre Feinde fürchten die paar Worte,  
Die man nächstens für die Zukunft schrieb,  
Und sie hoffen, daß dein Herz verdorrte,  
Weil die Mörderfaust dich niederhieb;  
Doch ich weiß, was sie auch immer machten,  
Was sie dir an Schimpf und Qual verhängt:  
Du wirst diese Meute stumm verachten,  
Die, bewaffnet, zehn um einen drängt.

Mitten unter euch, wie ihr im Lager,  
Hat sich als Genossin each gesellt:  
Mutter Deutschland, aufgereckt und hager,  
Wundgeschlagen, aber nicht gefällt.

Sie wie ihr erwartet eine Stunde,  
Sie wie ihr ist von Empörung bleich,  
Sie wie ihr weiß, daß sie einst gesunde,  
Sie wie ihr harrt auf das freie Reich!  
Sie wird eines Tages allen sichtbar  
Sich erheben und zum Aufruhr schrein,  
Dann ist der Bedränger Meute sichtbar...  
Und ihr Werk wird nie gewesen sein!